

# An den Kochtöpfen treffen sich seit 15 Jahren die Kulturen

## Kulturküche in Aalen ist ein Erfolgsrezept – Verein wünscht sich eigene Räumlichkeit

AALLEN (lem) - Nicht nur Liebe geht durch den Magen. Quasi über die Kochtöpfe wird in der Kulturküche vorbildlich das Verständnis und respektvolle Zusammenleben der vielen verschiedenen Kulturen in Aalen gelebt. Entstanden aus dem ab 1998 eingeleiteten Agenda-Prozess in Aalen wurde am 3. Oktober 2000 die Kulturküche gegründet. Im Rathaus gab's deshalb eine kleine Gründungsfeier zum 15-Jährigen.

Eine Auswahl an Zutaten steht auf einem Tisch, stellvertretend für die Kulturkreise, die nach Aalen gekommen sind und denen die Stadt Heimat geworden ist: Safran, Minze, Sojasauce, Granatapfel, Feigen, Minze und Kurkuma. Für die Musik zum kleinen Festakt sorgen die „Dixie Five“ und

Veronica Gonzales. Die Vorstandsvorsitzende Rosemarie Wilhelm hält einen Rückblick, auf was es den Gründern vor 15 Jahren ankam: ein Verein, in dem Menschen aller Kulturen und Religionen, Männer und Frauen sich begegnen und in dem die jeweiligen Köche kulinarisch Spezialitäten aus ihrer Heimat, in dem sie aber auch politisch ihre Heimat vorstellen. Diese Kochabende sind ungemein beliebt und schnell ausgebucht. Auch die Mitgliederzahl der Kulturküche ist seit 2011 um 31 neue Mitglieder auf nun 75 gestiegen, freut sich Wilhelm.

In den vergangenen Jahren hat der Verein zwei Kochbücher mit internationalen Rezepten herausgebracht, ist seit 2011 dabei beim Internationalen Festival, seit 2012 bei der Interkul-

turellen Woche, seit 2014 aktiv in „Aalens kleiner Gartenschau“ und aktuell beim Thema Flüchtlinge. Das jüngste Projekt ist das Café Kulturküche. Gekocht wird in der Regel einmal im Monat in der Küche des Kundeninformationszentrums der Stadtwerke. Ein großer Wunsch an die Stadt, sagt Wilhelm, wäre nun eine eigene Räumlichkeit für den Verein.

Für Oberbürgermeister Thilo Rentschler besteht das „Erfolgsrezept“ der Kulturküche auch aus folgenden „Zutaten“: „Neugierde statt Angst, Weltoffenheit und Toleranz statt Grenzen zu ziehen.“ Beim aktuellen Flüchtlingsthema gehe es nun darum, wie man Wohnraum schafft und sich um Beschäftigung kümmert.



Zutaten aus verschiedenen Ländern symbolisierten die Nationen in der Kulturküche. Im Bild Rosemarie Wilhelm und Thilo Rentschler. FOTO: LEM